

NACHRICHTEN

Evangelische Kirchengemeinde
SCHLACHTENSEE



November 2024

Nr. 766



Bild von Alexander Fox | PlaNet Fox auf Pixabay

SANKT MARTIN, ANDACHT UND LATERNENFEST
MONTAG, 11. NOVEMBER, 16.30 UHR

JAHRESTHEMA
GLAUBE NACHGEFRAGT:
GROSSE WORTE
KURZ ERKLÄRT

S.8

MONATSSPRUCH NOVEMBER WIR WARTEN ABER AUF EINEN NEUEN HIMMEL UND EINE NEUE ERDE NACH SEINER VERHEISSUNG, IN DENEN GERECHTIGKEIT WOHT.

2. PETRUSBRIEF 3,13

Es gibt viele verschiedene Arten zu warten. Manche nerven – Warteschleifen, verspätete Züge oder Busse. Da schaut man alle zwei Minuten auf die Uhr oder aufs Handy, obwohl die Zeit dadurch natürlich auch nicht schneller vergeht. (Ich bin kein sonderlich geduldiger Mensch.) Dann gibt es ein schönes Warten, das Vorfreude mit sich bringt. Auf etwas lang Ersehntes hin zu warten, kann beglückend sein. Im besten Fall bringt es jenes Bauchkribbeln mit sich, das Kinder so gut kennen. Und dann gibt es ein Warten, das schwerfällt und schmerzt. Etwa, wenn wir am Bett eines sterbenden Menschen sitzen. Oder wenn wir bei jedem Klingeln des Telefons aufschrecken, weil wir einen Anruf aus dem Krankenhaus erwarten. Es ist ein Warten, das uns deutlich unsere eigenen Grenzen und auch unsere Ohnmacht vor Augen führt.

Der November ist der Monat, in dem viele Menschen sich an ihre Verstorbenen erinnern. Viele gehen auf den Friedhof oder entzünden Kerzen. Am Ewigkeitssonntag, dem letzten Sonntag im November und im Kirchenjahr, geben wir dem besonderen Raum. Wir nennen im Gottesdienst die Namen derjenigen, die wir im vergangenen Jahr in unserer Gemeinde verabschiedet haben. Wir entzünden für jeden eine Kerze. Nach dem Gottesdienst bleiben alle, die es möchten, bei Kaffee und Kuchen noch ein wenig beisammen. Für alle, denen dieser Rahmen zu groß ist, gibt es abends einen stillen Abendgottesdienst, bei dem bei ruhiger Musik jede und jeder für sich der Erinnerung Raum geben kann.

Nicht immer ist das Warten auf den Tod mit Schrecken verbunden. Wenn schwer kranke Menschen sterben oder jene, bei denen das Leben zu mühsam geworden ist, dann gibt es im Prozess des Abschiednehmens, Trauerns und Sterbens manchmal einen Wendepunkt. Dann wird der Tod vom gefürchteten Feind zu einem, der zumindest geduldet ist. Dann räumen wir ihm einen Platz am Tisch mit ein und wissen, mit ihm enden die Schmerzen und Ängste desjenigen, den wir gehen lassen müssen. Und wenn es dann soweit ist, ist da manchmal ein großes Aufatmen und so etwas wie traurige Dankbarkeit – er hat es geschafft. Und für uns, die wir weiterleben, beginnt ein anderes Warten. Eines, das sich kaum in Worte fassen lässt, über das die Wenigsten sprechen. Eines, von dem die meisten von uns selbst nicht so recht wissen, ob sie wirklich daran glauben. Das Warten auf das „Danach“. Das Warten auf einen neuen Himmel und eine neue Erde. Auf ein Wiedersehen.

Ein neuer Himmel, eine neue Erde. So sagt es unser Monatsspruch aus dem 2. Petrusbrief. In der Johannesoffenbarung taucht diese Hoffnung auch auf. Dort heißt es: „Ich sah einen neuen Himmel und eine neue Erde; denn der erste Himmel und die erste Erde sind vergangen, und das Meer ist nicht mehr. (...) Und ich hörte eine große Stimme von dem Thron her, die sprach: Siehe da, die Hütte Gottes



Pfarrerin Sonja Albrecht

bei den Menschen! Und er wird bei ihnen wohnen, und sie werden seine Völker sein, und er selbst, Gott mit ihnen, wird ihr Gott sein; und Gott wird abwischen alle Tränen von ihren Augen, und der Tod wird nicht mehr sein, noch Leid noch Geschrei noch Schmerz wird mehr sein; denn das Erste ist vergangen. Und der auf dem Thron saß, sprach: Siehe, ich mache alles neu!“ Es ist eine Hoffnung, so groß und abstrakt, dass wir sie nicht wirklich begreifen können. Doch wir können uns ein kleines Stückchen von ihr abbrechen, es in die Jackentasche stecken für die kalten Tage

und die Wartezeit. Vielleicht ist es ein bestimmtes Lied, das Ihnen Hoffnung schenkt, oder es ist ein Mensch, auf den Sie sich verlassen können und der auch dann da ist, wenn man einfach nur schweigen will. Oder es sind Worte, die Sie sich ausleihen, aus einem Gedicht oder der Bibel. Alte, starke Worte, denen wir vertrauen, vielleicht auch nur probeweise. Keine Tränen mehr. Kein Schmerz. Ein neuer Himmel, eine neue Erde. Irgendwann, vielleicht, hoffentlich. Bis es soweit ist: warten wir. Wir gehen weiter durch die Novembertage, mit den kleinen Brocken der Hoffnung in den Taschen. Und: wir leben!

Dass der Tod zum Leben dazugehört, das verdrängen wir in unserer Gesellschaft manchmal. In unserer Kirche erinnern wir immer wieder daran. Auch mit unseren Konfirmand*innen sprechen wir jedes Jahr über den Tod und das Sterben. Denn auch Jugendliche haben zahlreiche Berührungspunkte mit dem Tod – und oft wenig Raum, sich darüber auszutauschen. Da Worte bei den ganz großen Themen manchmal schwerfallen, arbeiten wir mit den Jugendlichen oft kreativ. So bemalen wir mit ihnen einen Sarg. In diesem Jahr schon zum dritten Mal. Der Sarg wird uns im Rohzustand von einem Bestattungsunternehmen gespendet. Er geht hinterher an dieses zurück und wird für eine Sozialbestattung verwendet. Liebevoll bemalt und mit einem kleinen Gebet versehen, das wir in den Sarg legen. Wenn ich mit den Jugendlichen vor dem Sarg stehe, dann überlegen wir gemeinsam, was wir auf den Sarg malen. Und einigen uns oft auf „Himmel und Erde“. Der Himmel steht dann für die Hoffnungen und für das, was bleibt. Und die Erde für das, was war: das Schöne, aber auch das Schwere. Manchmal schreiben die Jugendlichen einzelne Worte auf den Sarg, oft malen sie: Blumen, Regenbogen, Sonne und Mond. Mit jedem Pinselstrich legen sie ein wenig Hoffnung auf das helle Holz, bis der Sarg am Ende hell und bunt leuchtet.

Ich wünsche Ihnen, dass Ihre Jackentaschen reich gefüllt sind mit den kleinen Brocken der Hoffnung und dass diese Hoffnung Sie durch die manchmal trüben Novembertage trägt.

Ihre Sonja Albrecht

AUS DEM GEMEINDEKIRCHENRAT

In der Oktober-Sitzung hat der GKR sich herzlich bei Friederike Wehnert für die Mit-Organisation der erfolgreichen Übernahme der Kita durch die Gemeinde bedankt. Der GKR freut sich auf die weitere Zusammenarbeit.

Der GKR hat Waltraud Rößner für die „Happy Oldies“ und Noemi Bader für die Jugendarbeit in den Beirat berufen. Der GKR dankt für das Engagement und wünscht Gottes Segen. Die nächste Beiratssitzung ist für Anfang November vorgesehen.

Am 15. und 16. November wird in unserer Gemeinde die Synode des Kirchenkreises stattfinden. Zum Eröffnungsgottesdienst am 15. November um 18 Uhr in der Johanneskirche sind alle herzlich eingeladen.

Im Gottesdienst am Sonntag, den 17. November um 10.30 Uhr wird Maite Kallweit in den GKR eingeführt.

Der GKR schaute dankbar auf den Erntedankgottesdienst zurück. Es gab reiche Gaben. Auch auf das Kinderkonzert, diesmal „Die Zauberflöte“, blickte der GKR gerne zurück und freute sich über den zahlreichen Besuch.

Günter Hänsel



ATEMPAUSE - ABENDGOTTESDIENST

„...DENN DU BIST BEI MIR.“ (PSALM 23)
ATEMPAUSE, 24. NOVEMBER, 18 UHR

Am letzten Sonntag des Kirchenjahres ist Raum für alles, was die Seele bewegt: Trauer, Sehnsucht, Klage, Bitte, Dank, Schmerz, Hoffnung,... Die Kirche ist von 18 bis 19 Uhr geöffnet. Kerzen werden brennen und von der Orgel erklingt Musik. In der Zeit bin ich da und höre zu. Sie können eine Kerze entzünden, der Musik lauschen, mit mir ins Gespräch kommen oder einfach da sein.

Günter Hänsel



ST. MARTIN ANDACHT UND LATERNENFEST 11. NOVEMBER, 16.30 UHR

„Ein Lichtermeer, zu Martins Ehr!“ Es ist wieder soweit! Am Montag, dem 11. November, sind alle Kinder eingeladen, ihre Laternen hell erstrahlen zu lassen. Wir beginnen mit einer kurzen, fröhlichen Andacht im Garten neben der Kirche. Die Bläser*innen werden uns dabei wieder kräftig unterstützen. Danach starten wir zu einem Laternenumzug, der im Garten der ev. Kita am Dubrowplatz enden wird. Herzliche Einladung an alle Kleinen und Großen!

Sonja Albrecht



GOTTESDIENST ZUM EWIGKEITSSONNTAG 24. NOVEMBER, 10.30 UHR

Es ist ein besonderer Tag im Kirchenjahr. Wir weiten den Blick und schauen über den Tod hinaus. Ewigkeit: ein sehr großes Wort. Es kann tröstlich sein, aber auch abstrakt. Es nimmt dem Verlust, wenn ein geliebter Mensch stirbt, nicht die Schärfe, aber vielleicht das Bodenlose. Musikalisch wird der Gottesdienst vom Neuen Chor Berlin gestaltet. Wir nennen die Namen aller, die aus unserer Gemeinde im vergangenen Jahr gestorben sind und entzünden für jeden und jede eine Kerze. Sie haben die Möglichkeit, ebenfalls Kerzen zu entzünden. Im Anschluss an den Gottesdienst sind Sie herzlich eingeladen, bei einem Stück Kuchen und einer Tasse Kaffee im Gemeindehaus noch ein wenig zusammenzubleiben.

Sonja Albrecht und Günter Hänsel

VERANSTALTUNGEN



GOTTESDIENST ZUR ÖKUMENISCHEN FRIEDENSDEKADE 2024 10. NOVEMBER, 10.30 UHR

**Erzähl mir vom Frieden - Gastpredigt: Renke Brahms,
Friedensbeauftragter der EKD i. R.**

Unter dem Motto „Erzähl mir vom Frieden“ findet vom 10. bis 20. November die diesjährige Ökumenische Friedensdekade statt. Wie dringlich und notwendig es bleibt, gemeinsam für den Frieden zu bitten, steht angesichts der aktuellen Kriege und Konflikte deutlich vor Augen. Mit diesem Motto sollen positive Erzählungen von friedentiftenden Initiativen in den Vordergrund gestellt und Hoffnungsbilder gestärkt werden. Dieser Gottesdienst soll Gelegenheit bieten, Fragen, Verunsicherungen und Ängste vor Gott zu bringen und Kraft und Hoffnung zu schöpfen.

Foto: Kopf & Kragen, Berlin



Renke Brahms, Pfarrer und Theologischer Direktor i.R. Friedensbeauftragter des Rates der Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD) im Nebenamt von 2008 bis 2021. 2019 bis 2021 Theologischer Direktor der Evangelischen Wittenbergstiftung in der Lutherstadt Wittenberg. Lebt seit 2019 in Berlin.

Günter Hänsel

ZUR HERBSTSYNODE:

Vom 15. bis 16. November tagt das Parlament unseres Kirchenkreises, die Kreissynode. Die Synode beginnt am Freitag um 18 Uhr mit einem Gottesdienst und diversen Berichten und Beschlüssen. Am Samstag geht es von 9 bis 13 Uhr um die zukünftige Entwicklung im Kirchenkreis. Ein spannendes und wichtiges Thema – kommen Sie gerne vorbei! Denn die Synode ist offen für Gäste. Das Treffen findet bei uns in Gemeinde statt.

STOLPERSTEINE AM 9. NOVEMBER

In Berlin wurden seit 1996 bis jetzt über 10.500 (Stand: Ende 2023) Stolpersteine verlegt. Mit den Stolpersteinen soll an das Schicksal der Menschen erinnert werden, die in der Zeit des Nationalsozialismus verfolgt, ermordet, deportiert, vertrieben oder in den Suizid getrieben wurden.

Aus diesem Anlass finden in unserer Gemeinde zwei Veranstaltungen statt.



STOLPERSTEIN PUTZEN SAMSTAG, 9. NOVEMBER, 11 UHR SPANISCHE ALLEE 10-12

Vor dem PflEGEwohNheim Hubertus sind solche Steine verlegt worden und wie in jedem Jahr werden sie am 9. November wieder gereinigt von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Krankenhauses Hubertus, dem Krankenhausseelsorger Herrn Pfarrer Weiß und Mitgliedern des ehrenamtlichen Besuchsdienstes.

Heidrun Kistler

STOLPERSTEINRUNDGÄNGE SAMSTAG, 9. NOVEMBER, 14 UHR VOR DER JOHANNESKIRCHE

Nach einer kurzen Zusammenkunft im Gemeindehaus, in der wir uns zu den Stolpersteinen austauschen können, werden wir in kleineren Gruppen zu verschiedenen Stellen aufbrechen, um die Steine zu putzen und an die Verfolgten zu erinnern. Bitte also auch Putzzeug mitbringen.

Da einige Stellen weiter entfernt sind, wäre es gut, wenn einige von Ihnen auch mit dem Auto oder Fahrrad kämen, um auch diese Stellen zu erreichen. Es sind zwei Touren mit dem Auto, eine oder zwei Touren mit dem Fahrrad und zwei oder eine Tour zu Fuß vorgesehen. Zum Abschluss treffen wir uns wieder im Gemeindehaus.

Um Anmeldung wird gebeten unter:
rundgang@jordandirk.de

*Dirk Jordan
Für die AG Spurensuche Schlachtensee*

STILLE IM ADVENT
SAMSTAG, 14. DEZEMBER
10 - 16 UHR
STADTKLOSTER SEGEN
- JETZT ANMELDEN -



Die Adventszeit ist eine stille Zeit. Sie lädt mitten im Trubel der Vorbereitungen ein innezuhalten, um dem Geheimnis von Weihnachten nachzuspüren. Eine Zeit für sich selbst. Zur Ruhe kommen und durchatmen. Gott wird Mensch, in jedem von uns. Der Tag ist strukturiert durch Körperübungen, Lesen von adventlichen Texten, Zeiten der Stille und des Singens sowie des Austauschs in der Gruppe.

Ort: Stadtkloster Segen, Schönhauser Allee 161, 10435 Berlin-Prenzlauer Berg

Kosten: ca. 20 Euro

Anmeldung bis zum 29. November und weitere

Informationen: gunter.haensel@gemeinsam.ekbo.de



BUSS- UND BETTAG
MITTWOCH, 20. NOVEMBER, 10 UHR

Herzliche Einladung zum großen Jugendgottesdienst in der Kirchengemeinde Zur Heimat! Alle Schüler:innen können sich an diesem Tag vom Unterricht befreien lassen, um einen Gottesdienst zu besuchen. Besprecht es am besten vorab mit euren Lehrer:innen. Ihr bekommt am Ende des Gottesdienstes eine Teilnahmebescheinigung für eure Schule mit. Rückfragen beantwortet Sonja Albrecht.

KIRCHE FÜR EINSTEIGER **FRIEDRICH SCHORLEMMER**

Viele werden sich erinnern, wie Friedrich Schorlemer 1983 als Pfarrer in Wittenberg das Bibelwort „Schwerter zu Pflugscharen“ mit Leben erfüllte und ein Schwert symbolisch umschmiedet ließ. Ein deutliches Zeugnis seiner Haltung zur militärischen Aufrüstung in der DDR sowie seines Mutes, auf leise, aber deutliche Weise für Frieden und eine bessere Welt einzustehen.

Geboren wurde er 1944. Als Sohn eines Pfarrers durfte er nicht die Erweiterte Oberschule besuchen, legte aber er sein Abitur an einer Volkshochschule ab. Als Einziger ging er nicht in die FDJ und verweigerte den Militärdienst, sollte aber dennoch für seine Klasse die Abschlussrede halten, weil er im Stillen immer wieder auf die Widersprüche eines Staates hingewiesen hatte, in dem es angeblich kein Unten mehr gab, aber auf alle Fälle ein von der Staatspartei etabliertes Oben. Er engagierte sich in Friedens- und Menschenrechtsgruppen, den Keimzellen der DDR-Opposition. Nach seinem Theologiestudium in Halle wurde er Studentenpfarrer und öffnete als solcher die Kirchentüren für jene, die der DDR kritisch gegenüberstanden. Danach arbeitete er als Dozent und Prediger in Wittenberg. Dort bildete sich um ihn der Wittenberger Friedenskreis, der 1988 die „20 Wittenberger Thesen“ für eine demokratischere DDR aufstellte und freie Wahlen, unabhängige Gerichte, Reisefreiheit sowie Umweltschutz forderte. Eine Provokation, durch die er zum Staatsfeind wurde. Seine Überwachungsakte umfasst mehr als 11.000 Seiten.

Nach der Wende wollte er aus ebendiesen 11.000 Seiten ein Freudenfeuer machen und stieß gleichzeitig seine Weggefährten aus dem Friedenskreis vor den Kopf, weil er für eine Amnestie einstiger SED-Täter plädierte. Genauso wenig folgten sie seiner Idee, die PDS in Landesregierungen einzubinden. Ihm ging es nicht um Vergeltung, sondern um eine kritische Auseinandersetzung mit der Vergangenheit, wie er es in seinem Buch „Worte öffnen Fäuste“ tut. Der Titel kann als sein Lebensmotto angesehen werden. 35 Jahre ist es jetzt her, dass unter anderem seine Predigten, sowie die Worte und friedlichen Taten seiner Weggefährten Fäuste geöffnet und eine friedliche Revolution ermöglicht haben. Dazu gehörte unendlich viel Mut. Mut sich kritisch zu äußern, Mut andere zu überzeugen, aber genauso auch der Mut, dem Gegenüber eine Hand zu reichen. Diesen Mut braucht es heute genauso wie vor 35 Jahren. Die Stimme des Predigers, der stets an das Gute im Menschen glaubte und daher immer Freiheit und Frieden propagierte, ist am 9. September verstummt.

Beatrix von Foerster



PASTA PASTA!

NACH DER FAMILIENKIRCHE AM 17. NOVEMBER

Im Anschluss an die Familienkirche am 17. November laden wir alle Großen und Kleinen herzlich zum gemeinsamen Nudelessen im Gemeindehaus ein! Ob mit oder ohne Kinder, alle sind willkommen.

Sonja Albrecht und das Team der Familienkirche

GEMEINDEKIRCHENRAT

EINFÜHRUNG VON MAITE KALLWEIT

Seit einigen Monaten schon verstärkt Maite Kallweit unseren GKR. Wir haben sie für den Bereich „Kita“ in unser Leitungsgremium berufen. Beim Gemeindefest sollte sie festlich in ihr Amt eingeführt werden. Aufgrund von Krankheit mussten wir das verschieben. In der Familienkirche am 17. November holen wir es nach. Maite Kallweit hat selbst als Kind die evangelische Kita am Dubrowplatz besucht, auch ihre drei Kinder haben ihre Kitazeit hier verbracht. Nun begleitet sie die Kita als „Kuratorin“. Das Wort kommt vom Lateinischen curare und bedeutet „pflegen“ oder „sich sorgen um“. Zusammen mit mir ist sie für die Kita Ansprechpartnerin und kümmert sich ehrenamtlich, mit viel Herzblut und großem zeitlichen Engagement um die vielen Belange, die mit der Trägerschaft einer Kita einhergehen.

Sonja Albrecht

GEBURTSTAGSKAFFEE

3. DEZEMBER, 15 UHR

Hatten Sie zwischen Juli und November Geburtstag? Dann laden wir Sie herzlich zu einer Tasse Kaffee und frisch gebackenem Kuchen am 3. Dezember um 15 Uhr im Gemeindehaus ein! Anmeldung über das Gemeindebüro.

Sonja Albrecht und Philine v. Blanckenburg

KRIPPENSPIELPROBEN FÜR HEILIGABEND 2024

Es ist wieder soweit! Die Proben für die Krippenspiele beginnen. Sie werden an Heiligabend um 14 Uhr bzw. 15 Uhr aufgeführt. Für beide Krippenspiele ist eine kontinuierliche Teilnahme an den Proben sowie eine Voranmeldung notwendig. Ort der Proben ist das Gemeindehaus. Die Krippenspiele sind nach Alter gestaffelt. Wir machen aber natürlich auch Ausnahmen, also spricht uns einfach an.

Krippenspiel – für Kinder ab der 4. Klasse.

Heiligabendgottesdienst um 14 Uhr

Das Krippenspiel richtet sich an alle Kinder ab 9 Jahren, die gerne Theater spielen und musizieren. Die Proben werden von Ina Grätz, Maj-Britt Jungjohann und Anna Liebert geleitet.

Die Termine sind:

Fr, 22.11., 16-17 Uhr, Sa, 7., 14. und 21.12., jeweils 12-13.30 Uhr. Anmeldung unter: [inagrae\(at\)gmail.com](mailto:inagrae(at)gmail.com)

Krippenspiel – für Kinder ab dem Kita-Alter.

Heiligabendgottesdienst um 15 Uhr

Alle Kinder ab dem Kita-Alter sind herzlich eingeladen, die Weihnachtsgeschichte gemeinsam lebendig werden zu lassen.

Die Termine sind:

Sa, 30.11., 7., 14., 21. 12. jeweils 10.30 – 11.30 Uhr.

Anmeldung unter s.albrecht@gemeinde-schlachtensee.de

Wir freuen uns auf alle Engel, Schafe, Maria, Josef und wer sonst noch so kommt!

*Sonja Albrecht, Ina Grätz, Maj-Britt Jungjohann
und Anna Liebert*





ADVENTSKRANZ-AKTION MITTWOCH 27. NOVEMBER, 19 UHR

Vor vielen Jahren wurde in der Kita am Dubrowplatz eine wunderschöne Tradition ins Leben gerufen, die seitdem jedes Jahr stattfindet: die Adventskranzaktion. Jede(r) bindet und dekoriert für sich nach eigenen Vorstellungen einen Advents- und/oder Türkranz. Das Material wird gestellt. Der Kranz wird dann „gekauft“ (ab € 50 für einen Adventskranz je nach Größe, € 35 für einen Türkranz). Der Erlös des Abends kommt zu 100% dem südafrikanischem Partnerkindergarten in Phephene zugute.

Wir freuen uns, wenn alle, die Lust haben bei Plätzchen und Glühwein (oder Salzgebäck und Prosecco) einen Advents- oder Türkranz zu binden, ins Gemeindehaus kommen. Mitzubringen sind außer guter Laune eine Gartenschere, evtl. eine Schürze und das Geld für den Kranz. Am Ende des Abends nimmt jeder seinen Kranz oder seine Kränze mit. Wir möchten alle sehr herzlich einladen, an dieser Aktion teilzunehmen. Sie macht großen Spaß und stimmt auf die Adventszeit ein.

Anmeldungen bitte an Beatrix v. Foerster
(beatrixfoerster@gmail.com)

KUNST UND KAFFEE MAURICE DE VLAMINCK SAMSTAG, 30. NOVEMBER, 11 UHR

Gemeindehaus und online

Wir laden Sie herzlich ein, mit uns die besondere Ausstellung „Maurice de Vlaminck. Rebell der Moderne“ im Museum Barberini digital zu besuchen.

Die Ausstellung ist die erste postume Retrospektive an einem deutschen Museum, die in 73 Werken einen umfassenden Überblick über das Schaffen des Fauvisten und prägenden Künstler der französischen Avantgarde gibt.

Der Vortrag wird online gehalten. Bitte melden Sie sich dazu unter cj@jeep.name an. Zwei Tage vor der Führung bekommen Sie eine Mail mit einem Link, auf den Sie klicken und dann den Angaben auf Ihrem Monitor folgen müssen, um beizutreten.

Wer den Vortrag in der Gemeinschaft erleben möchte, kommt am Samstag gegen 10.45 Uhr ins Gemeindehaus. Zusammen werden wir bei einer Tasse Kaffee der online Präsentation folgen.

Wir freuen uns auf Sie!

Ulrike Kilian, Till Hagen, Christine Jeep

WEIHNACHTS- PÄCKCHEN FÜR WOHNUNGSLOSE MENSCHEN



Auch in diesem Jahr feiert die Berliner Stadtmission mit wohnungslosen und bedürftigen Menschen Weihnachten. Jede und Jeder wird dabei mit einem Päckchen bedacht. Wie in den letzten Jahren wollen wir wieder dazu beitragen, dass genügend Geschenke verteilt werden können.

Damit die Geschenke universal verwendet werden können, bitten wir darum, dass die Päckchen unisex gepackt werden. Dies erleichtert ungemein die Verteilung unter den bedürftigen Menschen.

Um Zufriedenheit bei den Beschenkten sicherstellen zu können, ist es wichtig, dass die Paketgröße relativ gleich ist (max. Länge 30 cm x Breite 30 cm x Höhe 15 cm).

Vorschläge, was in die Kartons hineinkommen kann:

- Dicke Socken (Gr. 40 – 45) • T-Shirt • Schal, Mütze, Handschuhe • Zahnbürste, Zahnpasta, Zahnseide
- Duschgel, Shampoo, Kamm/Haarbürste, Nagelknippser • Waschlappen (z.B. auch Einmal Waschlappen) • Handtuch • Papiertaschentücher
- Fußsohlenwärmer • Hautcreme • Tücher für Desinfektion
- Regenponcho • Gürteltasche für Papiere • Taschenlampe
- Feuerzeug • Fertigsuppe im Becher • Einzelfahrkarten für die BVG • Snacks, Knabberei, Schokolade

Eine besondere Freude bereiten Sie, wenn Sie eine Weihnachtskarte mit handgeschriebenem Gruß beilegen und das Päckchen mit weihnachtlichem Papier bekleben.

Sie sind herzlich eingeladen, Ihrer Kreativität freien Lauf zu lassen. Überlegen Sie, worüber Sie sich freuen würden. Die wohnungslosen Gäste der Berliner Stadtmission werden es Ihnen danken.

Bitte bringen Sie das fertige Päckchen bis Freitag, den 13. Dezember zu den Öffnungszeiten der Küsterei ins Gemeindehaus. Es wird dann rechtzeitig zum Zentrum der Berliner Stadtmission an der Lerther Straße gebracht.

Es dankt Ihnen und wünscht viel Freude beim Packen

Ihre Karin Putzke Tel. 803 41 78



GLAUBE NACHGEFRAGT:

GROSSE WORTE KURZ ERKLÄRT

EWIGKEIT

Der letzte Sonntag im Kirchenjahr ist (zumindest in den evangelischen Kirchen in Deutschland und der Schweiz) der Totensonntag – und der Ewigkeitssonntag.

Einerseits wird der Verstorbenen gedacht, die Trauer um sie bekommt Raum, es werden Namen verlesen und Andachten auf Friedhöfen gefeiert.

„Lehre uns bedenken, dass wir sterblich sind, auf dass wir klug werden“, so steht es über dem Gottesdienst zum Totensonntag.

An diesem Sonntag wird uns deutlich vor Augen geführt, was wir gerne verdrängen: unser eigenes Leben ist ebenso endlich. Es ist eben keine ewige Aneinanderreihung von Tagen – irgendwann kommt der letzte Tag und der letzte Atemzug. Ja, das Leben das wir kennen, ist zeitlich betrachtet nicht ewig sondern begrenzt. Zum einen durch den Tod, aber auch schon vorher merken wir Grenzen: Lebensträume, die zerplatzen. Eine Krankheit, die vielleicht nicht direkt zum Tod führt, mich aber sehr einschränkt. Eine Beziehung die zerbricht. Diese Grenzen schmerzen, manch kleine Grenze vielleicht weniger, die großen, insbesondere die des Todes sehr.

Das erlebe ich in der Hospizarbeit. Dort ringen unsere Gäste und deren An- und Zugehörige damit, dass sie genau vor dieser letzten großen Grenze stehen – und dass ihnen das mit dem Schritt ins Hospiz ganz bewusst wird. „Das ist meine letzte Station, hier werde ich sterben.“ Das ist eine oft schmerzhaft Einsicht. Manchmal wird dieses Ende aber auch herbeigesehnt – wenn die Strecke der Krankheit lang und mühsam geworden ist.

Ja, was den Gästen und Angehörigen im Hospiz klar vor Augen steht, wird uns am Totensonntag klar gemacht: Lehre uns bedenken, dass wir sterblich sind. 70, 80, Jahre, aber wie schnell sind die vorbei.

Und gleichzeitig ist der Totensonntag auch der Ewigkeitssonntag. Der Blick reicht weiter – und tiefer. In Psalm 90 wird dieser Vergänglichkeit des Menschen die Ewigkeit Gottes gegenübergestellt: „Herr, du bist unsre Zuflucht für und für. Ehe denn die Berge wurden und die Erde und die Welt geschaffen wurden, bist du, Gott, von Ewigkeit zu Ewigkeit.“

Die Ewigkeit Gottes ist tröstlich, ein Zufluchtsort, eine Quelle von Hoffnung.

Ewigkeit ist in der Bibel ein recht schillernder Begriff. So ist nicht einfach eine unendliche Abfolge von Zeit gemeint, sondern auch eine bestimmte Qualität von Zeit. Gott ist ewig und das von Gott Gewirkte wird als ewig und beständig angesehen. So sind, wie es in einigen Psalmen heißt, seine Gnade und seine Treue ewig. Oder - wie es in einem Lexikonartikel zum Begriff Ewigkeit im Ersten Testament

heißt: „Ewigkeit ist (...) die Daseinsfülle Gottes in jeglicher Hinsicht“.

Also spielt Ewigkeit nicht erst nach dem Tod eine Rolle. Diese Daseinsfülle wird auch im Leben hier und jetzt gesucht – und manchmal gefunden. Das hat dann oft mit der Tiefe und Erfüllung der (Lebens-) Zeit zu tun. Ich denke an einen Gast, der gesagt hat: „Ich hatte 49 gute und erfüllte Jahre, für die ich dankbar bin. Es hätte von mir aus gerne noch länger gehen können, aber es ist ok jetzt.“

Ganz oft geht es in Gesprächen im Hospiz in die Vergangenheit – und es wird geschaut: Was hat mich erfüllt? Was war mir wertvoll im Leben?

Im Psalm 90 geht die abschließende Bitte in die gleiche Richtung: der Psalmdichter betet angesichts der Endlichkeit des eigenen Lebens und der Ewigkeit Gottes: „Güte und Schönheit des Herrn, unseres Gottes, sei über uns! Lass gedeihen das Werk unserer Hände.“ Auch Ewigkeit spielt nicht im Irgendwann sondern schon hier und jetzt. Die Ewigkeit Gottes färbt auf unser Leben ab.

Aber was ist dann nach dem Tod? Eine Frage, die die Gäste im Hospiz bewegt – auf ganz unterschiedliche Weise, oft suchend, tastend fragend. Die Frage nach dem „danach“ hat auch die biblischen Autoren beschäftigt und es finden sich dieselben Suchbewegungen in der Bibel. Dort finde ich viele Bilder und Vorstellungen vom „Leben nach dem Tod“. Auf jeden Fall leuchtet immer wieder die Gewissheit auf: selbst der Tod ist nicht ohne Gott. Im Neuen Testament ist es der Glaube an die Auferstehung Jesu, die ausdrückt: nicht der Tod hat das letzte Wort, sondern der lebensschaffende, ewige Gott.

Oft sind es Liederdichter, die so schwer Vorstellbares in schlichte aber tiefe Worte kleiden. Arno Pötsch bringt in seinem Lied gut zum Ausdruck, welche Hoffnung sich mit dem großen Wort Ewigkeit verbindet:

„Du kannst nicht tiefer fallen als nur in Gottes Hand, die er zum Heil uns allen barmherzig ausgespannt. Es münden alle Pfade durch Schicksal, Schuld und Tod doch ein in Gottes Gnade trotz aller unsrer Not. Wir sind von Gott umgeben auch hier in Raum und Zeit und werden in ihm leben und sein in Ewigkeit.“



Nicole Witzmann,
Hospiz Wannsee



MUSIK

ENGAGIEREN IM EHRENAMT

Sie haben Zeit und möchten etwas Sinnvolles tun?

Engagieren Sie sich ehrenamtlich im Besuchsdienst im Krankenhaus Hubertus und im angeschlossenen Pflegewohnheim, beides auf der Spanischen Allee in 14129 Berlin, also quasi vor Ihrer Haustür.

Der Besuchsdienst möchte helfen, den Aufenthalt im Krankenhaus bzw. im Wohnheim ein wenig zu erleichtern. Zuhören und Zeit für ein Gespräch zu haben, mehr braucht es dafür nicht.

Wir suchen also Menschen wie Sie, die sich vor der Atmosphäre im Krankenhaus bzw. im Pflegewohnheim nicht fürchten und die bereit sind, etwas von ihrer Zeit für andere einzusetzen.

Sie sind herzlich eingeladen, einmal zu probieren, ob nicht auch Sie eine sinnvolle und befriedigende Aufgabe im ehrenamtlichen Besuchsdienst finden. Der wöchentliche Zeitaufwand beträgt etwa 1 bis 2 Stunden.

Über Ihren Anruf oder Ihre Mail freuen sich:

Heidrun Kistler, Telefon: 355 23 978,

heidrun.kistler@gmx.de

Dagmar Schiele, Telefon: 801 48 38,

dagmarschiele@hotmail.de



GROSSER HERBSTBASAR

9. NOVEMBER, 13-17 UHR,
IM GEMEINDEHAUS

Erleben Sie einen gemütlichen Nachmittag im Gemeindehaus mit Selbstgemachtem und Kaffee und Kuchen.

Wir bieten Ihnen ein vielfältiges Angebot an Second-Hand-Kleidung, Büchern und Spielzeug, sowie ein großes Sortiment an handgestrickten Socken, Handarbeiten, weihnachtlichem Kunstgewerbe und Fotokarten.

Wir freuen uns über Kuchenspenden.



MUSIK IN DER JOHANNESKIRCHE

Sonntag, 3. November, 17 Uhr

KAMMERMUSIKKONZERT

Farbe des Herbstes - Andenken
Duo sans rigueur

Takahiro Watanabe, Oboe

Wataru Hisasue, Klavier

Werke von

Kishio Hirao, Olivier Massiaen, Thomas Hennig,
Francis Poulenc, Maurice Ravel, Toshio Hosokawa
und Pavel Haas

Eintritt frei, Spenden erbeten

Samstag, 16. November, 18 Uhr

ORGEL UND KLAVIER ZWEI INSTRUMENTE, ZWEI SEELEN

Klavierwerke von Nikolai Medtner,
Franz Liszt und Louis Vierne
Eine musikalische Reise
vom Barock bis ins 20. Jahrhundert

Gleb Bubnov, Orgel und Flügel

Samstag, 30. November, 18 Uhr

SPRING QUARTETT, BERLIN

Julia Pérez Gámez, Violine

Marie Renault, Viola

Elif Dimli, Violoncello

Robert Grabein, Klavier

Klavierquartette von Ludwig van Beethoven,
Robert Schumann, Joaquín Turina

Eintritt frei, Spenden erbeten

MUSIK IM GOTTESDIENST

Ewigkeitssonntag 24. November, 10.30 Uhr

NEUER CHOR BERLIN

KINDER UND JUGEND

Kinderkirche Johanneskirche
Donnerstag, 14. November 10.15 Uhr

Kinderchor Johanneskirche
6-8 Jahre: donnerstags 15.30 - 16.15 Uhr
9-12 Jahre: donnerstags 16.30 - 17.15 Uhr
Ada Belidis, Tel. 226 848 33

Junge Gemeinde Gemeindezentrum
mittwochs ab 18.00 Uhr

KIRCHENMUSIK

Konzertchor Johanneskirche
donnerstags 19.30 - 22.00 Uhr
nach vorheriger Absprache, Tel. 0178 421 12 16

Frauenchor Johanneskirche
montags, Ada Belidis, Tel. 226 848 33 18.00 - 19.00 Uhr

Johanneskantorei Johanneskirche
dienstags, Igor Schestajew 19.30 - 21.00 Uhr

Blechbläserensemble Gemeindezentrum
freitags 18.30 Uhr
Traugott Forschner, Tel. 0174 392 55 64
t.forschner@ekbo.de

Posaunenchor Gemeindezentrum
dienstags 19.15 Uhr
Viola Meinecke, Violameinecke@web.de

„Happy Oldies“ Gemeindezentrum
Singen für ältere Menschen mit Karin Gerlach
1. und 3. Dienstag 11.00 - 12.00 Uhr

KOSTENPFLICHTIGE FAMILIENBILDUNGSKURSE

Beweglichkeitstraining nach Dr. Pohl Gemeindezentrum
Sabine Ross, Tel. 80 90 34 60 dienstags 14.00 - 15.30 Uhr

GLAUBE UND GEMEINSCHAFT

Theologie und Glaubensfragen Gemeindezentrum
Mittwoch, 20. November 19.00 Uhr

Gespräch über Gott und die Welt
Montag, 11. November 15.00 - 16.00 Uhr
Ort: Pflege und Wohnen Hubertus, Betreutes Wohnen
Spanische Allee 10-12, 14129 Berlin
Erdgeschoss, Seminarraum (barrierefrei)

Frauengruppe Gemeindezentrum
Montag, 25. November 19.00 Uhr

Frauengruppe Blickwechsel Gemeindezentrum
Dienstag, 26. November 20.00 Uhr

Besuchsdienstkreis Gemeindezentrum
auf Anfrage im Gemeindebüro

Krankenhausbesuchsdienst Hubertus-Krankenhaus
auf Anfrage im Gemeindebüro

terre des hommes Gemeindezentrum
mittwochs, Spendenabgabe im Keller 10.00 - 12.00 Uhr
Herbsttrödel, Samstag 9. November 13-17 Uhr

Literarische Teestunde Gemeindezentrum
Mittwoch, 13. November 15.00 Uhr

Volkstanzgruppe Gemeindezentrum
Donnerstag, 7. und 21. November 19.00 - 21.00 Uhr

Erzählcafé Gemeindezentrum
Dienstag, 19. November 15.30 - 17.00 Uhr

Gärtnertreffen Gemeindegarten
dienstags 17.00 Uhr

Anlaufstelle Depression Gemeindezentrum
jeden 2. Freitag: 18.00 - 20.00 Uhr
1. und 15. November
Maria Collatz, Tel. 0178 358 51 94,
collatz-maria@t-online.de

Mittwochscafé Gemeindezentrum
mittwochs, alle sind willkommen 12.00 - 15.00 Uhr
Kuchenspenden auch

SUCHE WOHNUNG+DIENST

IM RAUM SCHLACHTENSEE /
NICOLASSEE /

UMGEBUNG

1-2 ZIMMER / BALKON AB WM CA 900

BIN ZUVERLÄSSIGE RUHIGE MIETERIN MIT

GLAUBEN AN GOTT,

SEHR NATURVERBUNDEN, SPORTLICH & SINN FÜR

Kultur / Literatur/ Poesie / Geschichte

ARBEIT / Feste Anstellung

HAUSHALT / GARTEN / MAHLZEITEN ZUBEREITEN

ALLTAGSBEGLEITUNG BÜROMANAGEMENT

TEL : 0176 / 67401274

Auszubildende suchen bezahlbare Zimmer zur
Miete und Untermiete mit dem Angebot der
Unterstützung im Haushalt.

Kontakt: Eberhard Reichenstein
Bundesallee 123 in 12161 Berlin
Mobil 0163 - 323 74 27
eberhard@reichenstein.net

BED AND BREAKFAST
in Berlin-Zehlendorf

Ilse Bley

Am Heidehof 42 Fon: 030 802 36 11
14163 Berlin E-Mail: ilse_bley@yahoo.de

Ich suche mit meinem Hund Teo eine 1 Zimmer Wohnung

Hallo liebe Nachbarschaft, ich wohne mit meinem lieben, alten Hund Teo am Schlachtensee, muss aber leider bald raus. Ich würde sehr gerne in dieser Gegend bleiben und suche daher dringend eine kleine Wohnung für Teo und mich. Gerne ebenerdig, da mein Teo nicht mehr so gut Treppen laufen kann.

Teo ist ausgesprochen lieb, leise und natürlich auch stubenrein. Er wird keine Probleme bereiten :)

Über jegliche Rückmeldung
freue ich mich sehr.

Meine Telefonnummer:
0176 70649813

Liebe Grüße
Teo und Lili Seiberth



Notar (69 J.), demnächst im Ruhestand sucht große Altbauwohnung

Liebe Gemeindemitglieder, ich suche für meinen Ruhestand eine geräumige und repräsentative Altbauwohnung in gewohnter Umgebung.

Klaus Höpken, Tel.: 0179 103 35 30

Email: khoepken@hoepken-partner.de



• Dachdeckermeister
• Bauklempnerei
• Gerüstbau
• Bautechniker Hochbau

BRUNO NEUMANN UND SOHN GMBH & CO. KG

Laubenweg 5
14959 Trebbin / OT Glau

Tel.: 033 731 / 1 56 93
Fax: 033 731 / 1 06 46

www.bauhof-neumann.de • info@bauhof-neumann.de

Wir suchen für unsere Wohnanlage Altvaterstraße/Waldsängerpfad einen engagierten Hausmeister zur Festeinstellung mit 20 Wochenstunden.

Mit handwerklichen Fähigkeiten und Erfahrungen in der Gartenpflege. Außer einem fairen Gehalt bieten wir eine preisgünstige, schöne 2-Zimmerwohnung mit ca. 70 qm in unserer Anlage.

Kontakt über Helmut Segel: helmutsegel@me.com

Dipl. Kfm. Reinhard Palmen



Wirtschaftsprüfer
Steuerberater

Argentinische Allee 22b, 14163 Berlin
Tel: +49 (0)30-80902331
Fax: +49 (0)30-80902332
E-Mail: steuerberater@palmen-berlin.de
www.palmen-berlin.de

GREVE

Bestattungen



Tag und Nacht
803 76 85
gegenüber S-Bhf Nikolassee

www.greve-bestattung.de



Karoline von Richthofen
Hundetrainerin (§ 11 TierSchG)

- Rasse- und Typberatung vor Anschaffung eines Hundes
- Begleitung bei der Erziehung in der Anfangsphase
- Einzeltraining bei Erziehungs- / Verhaltensproblemen
- Angenehme Beschäftigung und Auslastung

Tel. 0380 / 57030845 e-mail: karolinev@t-online.de

ENGEL&VÖLKERS

Veränderung beginnt hier und jetzt.

DIE ZEIT IST REIF FÜR UNSERE EXPERTISE.

ZEHLENDORF
+49(0)30 203 461 500 | berlin-brandenburg@engelvoelkers.com
engelvoelkers.com/berlin-brandenburg



Alebo

Inhaberin: Sabine Melzer

Physiotherapie Heilpraktik Osteopathie
für Babys, Kinder und Erwachsene

Gartenstraße 19 | 14169 Berlin
Tel. 81 86 28 95 | Mail: info@alebo-berlin.de

Himmelsleiter

... das Unfassbare begreifen

Trauer braucht Raum.
Wir sprechen darüber.

BESTATTUNG IN & UM BERLIN
24 h | Tel. 030-390 399 88

MALERMEISTERBETRIEB

GEBRÜDER BERG

Grunewaldstr. 27, 12165 Berlin
Telefon / Fax: 030 859 32 64
Funktelefon: 0179 463 24 41

**ANGEBOTE
KOSTENLOS!**

Unterkunft für ihre Gäste
**Ferienwohnung
in Schlachtensee**
60 qm, bis 4 Personen
beste Ausstattung, ruhig, hell,
verkehrsgünstig (Nähe Mexikoplatz)
Tel.: 801 76 73
oder 0172 - 381 76 72



HAHN

BESTATTUNGEN

Seit 1851 im Familienbesitz

Wir beraten Sie individuell und kompetent zur **Bestattungsvorsorge** und im **Trauerfall**.

- ▶ Erd-, Feuer-, See- und Naturbestattungen
- ▶ Berlins größte Sarg- und Urnenauswahl
- ▶ Überführungen im In- und Ausland
- ▶ Hausbesuche

Den **Vorsorgeordner** erhalten Sie in der Filiale.

**TAG UND NACHT
030 751 10 11**

▲ Mehr auf [unserer Webseite](#).

Filiale Zehlendorf Potsdamer Straße 2

Spannungen im Erbfall?
mit Kindern? Nachbarn?
Partner?



Dr. Matthias Bruhn

Familien-/Wirtschaftsmediator
aus Schlachtensee, Elvirasteig 28, 14129 Berlin
53 79 00 35 bruhn-mediation.de
kontakt@bruhn-mediation.de

Wohnungsauflösung...Keller Ankauf....Möbel..Bilder...Porzellan Besteck und Bekleidung und Bücher und.v.m

sabineschmitz840@gmail.com
01602009028...0179212757

GOTTESDIENSTE IN DER JOHANNESKIRCHE

23. Sonntag nach Trinitatis 3. November	10.30 Uhr Pfarrer Hänsel
Drittletzter Sonntag des Kirchenjahres 10. November	10.30 Uhr Pfarrer Brahms, Pfarrer Hänsel Ökumenische Friedensdekade, mit Kindergottesdienst
Sankt Martin 11. November	16.30 Uhr Pfarrerinnen Albrecht
Gottesdienst zur Kreissynode 15. November	18.00 Uhr Pfarrerinnen Albrecht
Taizé im Gemeindehaus 15. November	19.00 Uhr Team
Vorletzter Sonntag des Kirchenjahres 17. November, Familienkirche	10.30 Uhr Pfarrerinnen Albrecht
Buß- und Betttag 20. November	10.00 Uhr Team Jugendgottesdienst in der Kirche zur Heimat
Ewigkeitssonntag 24. November	10.30 Uhr Pfarrerinnen Albrecht, Pfarrer Hänsel mit Neuem Chor Berlin
Atempause „...denn du bist bei mir.“ 24. November	18.00 Uhr Pfarrer Hänsel Musik und Stille am Ewigkeitssonntag
1. Advent 1. Dezember	10.30 Uhr Pfarrerinnen Albrecht mit Bläserinnen und Bläsern, mit Kindergottesdienst

HUBERTUS-KRANKENHAUS, sonntags um 10 Uhr

3.11. Pfarrer Weiß, 10.11. Pfarrer Weiß,
17.11. Pfarrerin Lünstroth,
20.11. Buß- und Betttag: Pfarrer Weiß, 24.11. Pfarrer Weiß

WIR DENKEN AN:

TAUFEN: Lea S., Felix S., Raphael P., Junis P., Ludwig B.,
Alexander B.

BESTATTUNGEN:

Ernst M.	76 Jahre
Alexander G.	51 Jahre
Rolf K.	89 Jahre

IMPRESSUM

Herausgeber: Evangelische Kirchengemeinde Schlachtensee
Matterhornstr. 37/39, 14129 Berlin
Das Nachrichtenblatt der Kirchengemeinde Schlachtensee wird vom Gemeindegemeinderat herausgegeben. Die jeweiligen Autoren sind für ihre Artikel verantwortlich. Kürzungen behält sich die Redaktion vor. Die nächste Ausgabe erscheint Ende des Monats, Redaktionsschluss: Mitte des Monats. Redaktion: Sonja Albrecht, Beatrix v. Foerster, Juliane v. Gordon, Günter Hänsel, Till Hagen, Friederike Wehnert, Sophie v. Wulffen – Design & Satz: Sophie v. Wulffen, Druck: Die Gemeindebriefdruckerei
Bildnachweise: Redaktion, Auflage: 5400 Exemplare

KONTAKTE

Gemeindebüro:

MONTAG UND MITTWOCH 9-13 UHR
DONNERSTAG 17-19 UHR, FREITAG 10-12 UHR
Matterhornstr. 37/39, 14129 Berlin
Silja Schwarz und Karin Putzke
Tel. 80 90 22 50, Fax: 80 90 22 52
E-mail: kontakt@gemeinde-schlachtensee.de
www.gemeinde-schlachtensee.de

Pfarrerinnen Sonja Albrecht

Sprechzeiten nach Vereinbarung (außer montags)
Tel. 78 89 04 01 oder über die Küsterei
E-mail: s.albrecht@gemeinde-schlachtensee.de

Pfarrer Günter Hänsel

Sprechzeiten nach Vereinbarung (außer freitags)
Tel. 0176 542 672 26 oder über die Küsterei
E-mail: guenter.haensel@gemeinsam.ekbo.de

Gemeindegemeinderat Vorsitzende: Caroline Zeidler
zu erreichen über das Gemeindebüro

Gemeindegemeinderat Vorsitzende: Heidi Graack
zu erreichen über das Gemeindebüro

Jugend Tabea Petyo

tabea.petyo@teltow-zehlendorf.de

Kirchenmusiker Igor Schestajew

Tel. 21 00 54 89, E-mail: igor.shestaev@web.de

Projektkoordinatorin GiG (Getragen in Gemeinschaft)
Nicole Herlitz, Kirchstr. 4, 14163 Berlin, Tel.: 030-200 09 40 26,
0172 203 34 39, nicole.herlitz@teltow-zehlendorf.de,
www.gig-jungundalt.de

Ansprechpartnerin für Prävention und Hilfe bei sexualisierter Gewalt und Grenzüberschreitung

Prof. Dr. Sidonie Engels
Mobil: 0160 952 374 52
E-mail: sidonie.engels@gemeinsam.ekbo.de

Hauswart Mustafa Fidanboy, Tel. 0178 811 25 35

Kindertagesstätte Dubrowplatz 4

Leitung: Heike Pellmann, Sprechzeiten: Dienstag, 10-12 Uhr
Tel. 802 60 92, E-mail: kita@gemeinde-schlachtensee.de

Diakoniestation Zehlendorf-West

Potsdamer Chaussee 69a, 14129 Berlin
Montag-Freitag, 8.30-18 Uhr, Tel. 81 09 10 33

Ev. Förderungsverein Schlachtensee e.V.

Harald von Trotha, Vorsitzender, harald@trotha.de
IBAN: DE73 1001 0010 0021 6281 04
BIC: PBNKDEFF 100 100 10

Spenden an die Gemeinde

Kreiskirchliches Verwaltungsamt Berlin Süd-West,
IBAN: DE50 5206 0410 3603 9663 99
BIC: GENODEF1EK1
Stichwort „Schlachtensee + Verwendungszweck“
Die Gemeinde führt keine Haussammlungen durch.